Verschiedenes.

* **Crailsheim.** Dem Kunst- und Sägmühlebesitzer F. zur Kalkmühle ist es dieser Tage beim Ausgraben eines Dachsbaues gelungen, vier Dachse durch wohlgezielte Schüsse zu erlegen. Die außerordentlich fetten alten Dachse, wahre Prachtexemplare, zwei Männchen und zwei Weibchen, wiegen jeder über 30 Pfund, ja einer sogar 37 Pfund. Leider hat der vorzügliche Dachshund des Herrn F. beim Absuchen der Höhle sein Leben eingebüßt, die Dachse hatten ihn in Kampfe um Tod und Leben überwältigt und ihm das Genick vollständig abgebissen.

* **Mergentheim.** Seit einigen Tagen werden die Jagden des Fürsten Hohenlohe-Jagstberg fortgesetzt. Am Samstag wurde die Jagd in Wermutshausen und am 28. die sogen. Eichhofjagd bei Niederstetten abgetrieben. Erstere lieferte 137 Hasen, wobei Fürst Hohenlohe-Bartenstein 38 Hasen und 2 Hühner zur Strecke lieferte, und letztere 219 Hasen, 1 Kapitalbock und 1 Kuder. Jedenfalls sind das die besten Jagden unserer Gegend.

* **Gegen den Frühschoppen.** Das Oberhaupt einer Stadt Badens wandte sich jüngst in einem Rundschreiben an die ihm unterstehenden Beamten gegen den Frühschoppen. „Mit Bedauern", so heißt es nach der „Frankf. Ztg." in dem Schriftstück, „sehe ich einen Brauch um sich greifen, der dem Interesse des Dienstes widerspricht und mit einer gewissenhaften Pflichterfüllung unvereinbar ist: Das Frühschoppentrinken während der Dienststunden. Es wurde mir wiederholt hinterbracht und ich nahm Veranlassung mich persönlich davon zu überzeugen, daß einzelne der Herren Verwalter, Buchhalter u. s. w. gegen 10 Uhr vormittags, mitunter auch zu anderen Tageszeiten, ihre Bureaux verlassen, um mit ihren Stammgesellschaften in den Weinrestaurants den sogenannten ‚Frühschoppen' zu nehmen . . . Ich darf erwarten, daß der hier gerügte Mißstand aufhört und würde ich andernfalls gegen die pflichtvergessenen Beamten so verfahren, wie es meine Pflicht erheischt. Während ihrer freien Zeit können die städtischen Angestellten nach Belieben verkehren, innerhalb der Dienstzeit haben sie auf ihrem Posten zu sein."

* **Goldfelder in Australien.** In dem Maße, wie in Nordamerika der Goldreichtum sich erschöpft, nimmt in Australien die Erschließung neuer Fundstätten des edlen Metalls fortdauernd zu. Neben Viktoria, dessen Goldfelder Ballarat und Bendigo im vorigen Jahre 176 000 Unzen Gold ergaben (die Gesamtausbeute Australiens hat bis jetzt einen Wert von 230 Mill. Pfund Sterling), sind namentlich Queensland und West-Australien reich an diesem Edelmetall. Das jetzt erschlossene Coolgardie-Goldfeld in erstgenannter Kolonie wird von Sachverständigen als das reichste Australiens bezeichnet. Meilenweit erstrecken sich die goldhaltigen Adern an der Erdoberfläche hin, ungeheure Reichtümer liegen noch in der Tiefe. Von allen Seiten her strömten die Goldgräber herbei; die Meisten beschränken sich darauf, Alluvialgold oder das unmittelbar auf oder unter der Oberfläche liegende zu gewinnen, an eine bergmännische Arbeit denkt noch niemand. In kürzester Zeit waren 2000 Menschen dort versammelt, und wenn auch der Lebensunterhalt wöchentlich mindestens 1 Unze Gold kostet, so sind doch bereits Unmengen des kostbaren Metalls gefunden und so Mancher über Nacht reich geworden. Einen nicht minder kolossalen Ertrag ergiebt das jetzt aufgenommene Queenslander Reward-Claim; dort stampfte man aus 14 Zentner Gestein nicht weniger als 132 Unzen Gold; das Feld liegt etwa 30 Meilen von Rockhampton, nur eine kurze Strecke von Mount Morgan entfernt. Die Quarz-Ader, welcher jenes Gestein entnommen wurde, ist bereits an 10 Stellen bloßgelegt worden und etwa 18 Zoll stark. Dem Bergbau-Departement wird ferner gemeldet, daß im Gebirge, da wo der Maryfluß entspringt, große Mengen von Alluvialgold gefunden wurden. Queensland, dessen vorjährige Goldausbeute sich auf 142 596 Unzen belief, dürfte sich in diesem Jahre Viktoria an die Seite stellen können.

Ein Spielzeug ohnegleichen. Unter der Fülle von verschiedensten Spielsachen für unsere Lieblinge, die Kinder, stehen nach alter pädagogischer Erfahrung diejenigen vorn an, wodurch die Thätigkeit des Kindes, insbesondere auch sein geistiges Vermögen, förderlich angeregt — ersprießlich angespornt wird. Von anerkanntermaßen erstem Rang in dieser, Sinne und Denken bildenden Richtung sind die — es darf ohn' jede Ueberhebung ausgesprochen werden: **weltberühmten — Anker-Steinbaukasten**, wie sie von der Firma F. Ad. Richter u. Cie., K. K. Hoflieferanten in Rudolstadt (Thüringen), in unerreichter Vortrefflichkeit dargeboten werden. Nichts gewährt den Kindern so viel der Lust, so viel des fesselnden Vergnügens, als mit sorgfältig ausgearbeiteten, blinkenden Steinen eines Richter'schen Steinbaukastens entweder den buntgestaltigen Entwürfen, die sich frei in des Kindes Vorstellungswelt aufbauen, Leben und anmutige Form zu geben, — oder noch mehr an der Hand der beigegebenen prächtigen Vorlage-Hefte die erfreuend schönen Bauten in reizvollem Wechsel nachzubilden. Wie sie sich über jeden schmuckvollendeten Bau aufs neue immer wieder freuen, die Kleinen und nicht minder die Großen! Bei jedem neuen Werk, das unter den Händen der jugendlichen Künstler zierlich entstanden, müssen Eltern und Geschwister, Nachbarn und Kameraden herbei, um solche „Arbeit im Spiele zu bewundern.

Dazu ist noch ein Vorzug, der den **echten** Richter'schen Steinbaukasten zu eigen ist, besonders schätzenswert. Das ist die Einrichtung, wonach ein jeder Kasten aufsteigend nach und nach durch genau passende **Ergänzungskasten** vergrößert werden kann. Derart vermag dieser reizende Spielgegenstand im Lauf der Jahre stattlicher erweitert zu werden: eine Eigenschaft, die ihn zugleich zum **billigsten**, weil auf die **Dauer wertvollen**, Geschenke macht. Durch alle besseren Spielwaren-Handlungen zum Preise von 50 Pf. bis 80 M. zu erhalten. Man achte sorgfältig darauf, daß jeder Kasten die Fabrikmarke „Anker" trägt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Heilbronn, 24. Nov. Warnung. Von Monasterzyska in Oesterreich aus werden gegenwärtig „10-Pfund-Kistchen Süßrahmbutter allerfeinst garantiert, naturrein, täglich frisch zu 8 M. franko per Nachnahme" angeboten. Eine Bekannte vom Einsender ließ ein Kistchen kommen. Mit Zoll und Nachnahmegebühren stand es auf 9 M., das Kistchen wiegt 2,5 Pfund. Die Qualität war derart, daß die Frau die Butter nicht verkaufen konnte, sondern auslassen mußte, und hat sie nun fünf Pfund Schmalz für ihre 9 Mark! — Bleibe im Land! (Neck.-Ztg.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 27. November. Matt und lustlos war auch in abgelaufener Woche die Stimmung für Brotfrüchte am Getreideweltmarkte; gegen Schluß der Woche trat eine kleine Befestigung ein. Die gut beschickten Märkte Süddeutschlands melden abermals einen kleinen Preisrückgang. Der heutige Hopfenmarkt war von Käufern gut besucht und es wurden ca. 50 Ballen in lebhaftem Verkehr abgesetzt. Preise: 150—205 für geringe, 210—225 M. für mittlere, und 230—235 Mark für prima Ware. Die Börse ist gut besucht. Geschäft nicht sehr bedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 17 M. fränk. 16 M. 50 Pf., rumän. 16 M. 75 Pf. niederbair. 18 M. 50 Pf., Dinkel beregnet 11 M. unberegnet 11 M. 60 Pf., Gerste Tauber 18 M. 25 Pf., fränk. 18 M., 75 Pf., Nördlinger 19 M. 19 M. 25 Pf., Haber, Alb, 18 M. 60 Pf., bis 18 M. 80 Pf., Holländer 19 M. 40 Pfg. gewöhnl. 16 M. rumän. 19 M., Mais, 12 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)

Am Donnerstag den 30. Nov. (Andreasfeiertag)
Feiertags- und Vorbereitungspredigt (Beichte):
Vorm. ½10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Gestorben:

In Stuttgart: A. Klett, Oberjustizprokurator a. D. E. Märklin, Professors Schwester. Albert Schwarz, Architekt. W. Hole, Kanzleirat. Maria Riehle, We. G. Kücherer, Schriftsetzer. — L. Schwaderer, Schultheißen Gattin, Nielingshausen. Fr. W. Kaiser, Bahnhofrestaurateur, Sigmaringen. Karl Zügel, Werkmeister, Murrhardt. M. Wiegner, Oberlehrer a. D., Ingelfingen. Amalie Hummel, Gültlingen. J. Schmid, Gutsbesitzer, Illingen. W v. Speidel, Landgerichtspräsident, Heilbronn. M. v. Fischer-Weikersthal, Ellwangen. H. Härlin, Institutsvorstand, Bad Boll. J. Geißel, Lokomotivführer a. D., Eßlingen. Fr. Haug, Kaufmann, Weil der Stadt. H. Schöttle, Fabrikant, Asperg. Chr. Wittmer, Ludwigsruhe. Pauline Kopp, Böblingen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 30. Nov.
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Donnerstag trockenes, meist heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Rom, 29. Nov. Zanardelli konferierte mit mehreren politischen Persönlichkeiten, insbesondere Somino, wegen Bildung des Kabinets. Es scheint sicher, daß Zanardelli mit dem Präsidium das Ministerium des Innern übernehmen wird. Für die übrigen Portefeuilles werden verschiedene Namen genannt, für das Auswärtige Nigra, Pirin Maffei, für Justiz Villa, für den Schatz Somino, Saracco, Senator Consiglio, für den Krieg Confrnz, Morra, für die Marine Racchin. Der „Italie" zufolge würde Crispi zum Präsidenten der Kammer gewählt. Nach der Bildung des Kabinets, welche in 2—3 Tagen voraussichtlich beendigt sein wird, wird das Parlament in den nächsten Wochen wieder einberufen.

Paris, 19. Nov. Bis jetzt hat noch niemand den Auftrag zur Bildung des Kabinets erhalten. Es heißt, Carnot würde morgen Fallieres oder Spuller berufen. Der gemeldete Besuch Dupuys im Elysee galt nur der Erledigung von Ministerial-Geschäften.

Dublin, 29. Nov. Zwei von den wegen Verdachtes der Ermordung des Maurers Reid Verhafteten wurden wieder freigelassen. Scheridan allein wurde in Haft behalten.

Sofia, 29. Nov. Prinz Ferdinand ordnete an, daß das 1. Infanterie-Regiment für immerwährende Zeiten den Namen Alexander I. führe. Franz Joseph v. Battenberg wurde zum Oberst, Heinrich v. Battenberg zum General à la suite dieses Regiments ernannt.

Buenos Ayres, 29. Nov. Hier wurden 3 spanische Anarchisten verhaftet. Sozialistische Versammlungen wurden untersagt.

* **Aus Rio de Janeiro** wird der „Times" vom 23. November gemeldet: In Nictheroy sind letzte Woche zweihundert Regierungssoldaten gefallen. General Saraiva befehligt 6000 Mann bei Curitiba. Die Regierung läßt Santos verstärken. Die Gefängnisse in Rio enthalten 800 Gefangene, darunter fünfzig Offiziere und Soldaten. Eine Batterie der Regierungstruppen schoß auf ein Boot mit der weißen Fahne, worin ein britischer Offizier saß. Der britische Gesandte protestierte. Der Staat Para schloß sich dem Aufstand an. Die Regierung büßt damit bedeutende Einnahmen ein.

Schloß und Forst.

Erzählung von **A. v. Trystedt.**
(Fortsetzung.)

„Darf ich mir den Ring ausbitten, gnädiges Fräulein", sagte er mit ruhiger Stimme, und die Komtesse, die zu ihrem Schreck gewahrte, daß sie soeben eine Ungeschicklichkeit begangen, reichte ihm das zierliche Schmuckstück mit zitternder Hand.

„Wirklich ein Duplikat", sagte Wilmar, bemüht, seiner Stimme einen festen Ton zu geben. „Das kommt häufig vor", wandte er sich an die Gräfin, die in stummer Ueberraschung dem Vorgange gefolgt war.

Der Ring bestand aus zwei goldenen Reifen, die ein Herz von Türkisen mit Brillantenfassung umschlossen. Um das Herz wand sich eine kleine Schlange, deren Augen ebenfalls aus funkelnden Edelsteinen bestanden. Die Steine waren von seltenem Werte und die Arbeit vorzüglich.

„Du hast doch nicht recht gesehen, Kurt", sagte Wilmar. „Unser Ring unterscheidet sich von diesem dadurch, daß er statt des Herzens eine Taube mit einem Oelzweig aus Brillanten als Symbol aufweist. Aber die Ringe zeigen beim oberflächlichen Beschauen eine solche Aehnlichkeit, daß man sie für gleiche ansehen könnte. Die Arbeit scheint allerdings dieselbe zu sein.

„Wo hast du denn den Ring gefunden, Lydia?" fragte Sidonie jetzt.

Lydia wurde verwirrt.

„Ich — mein Gott, das ist doch gleich, der Ring hat jedenfalls jahrelang an seinem Platze gelegen, ohne berührt worden zu sein. Er war völlig mit dickem Staub bedeckt, freut euch, daß ich ihn gefunden habe."

„Geheimnisse?" fragte Max mit spöttischem Lächeln.

„Aber wie kommst du darauf", gab die Komtesse, scheinbar entrüstet, zurück.

„Nun, was hast du denn sonst im schwarzen Turme zu suchen?"

„Aber woher weißt du?" fragte Lydia ganz bestürzt.

„Vor Jahren ist bei uns ein großer Diebstahl begangen, es war eine recht hübsche Summe, die den Dieb angelockt hatte. Als man den geöffneten und natürlich geleerten Kasten fand, fehlte außer dem Gelde dieser Ring und eine Armspange. Der Diebstahl wurde im schwarzen Turme verübt, folglich mußt du den Ring auch dort gefunden haben, denn jedenfalls hat ihn der Dieb dort in einem Winkel zurückgelassen als zu verräterisch für sein Verbrechen. Vielleicht findet sich auch die Armspange wieder ein, Mama würde dir sehr dankbar sein, wenn du ihr diese gleichfalls zu finden wüßtest. Es sind Erbstücke unserer Familie, an die sich gleichzeitig ein wenig Aberglaube knüpft."

Der Graf hatte geradezu erstarrt der leicht mit Ironie gewürzten Rede seines Sohnes gelauscht und Sidonie fühlte, von einer bedrückenden Ahnung durchbebt, daß Max zu ihr spreche, ihretwegen diese peinliche, halbvergessene Geschichte ans Tageslicht zog, sie wagte nicht, den Doktor anzublicken. Es war wie eine Lähmung über die Gesellschaft gekommen. Lydia, die Urheberin, wagte keine Frage weiter zu thun, aus Furcht, sie werde neues Unheil anrichten. Die Gräfin erhob sich. Sie hatte eben so wenig die Frage ihrer Nichte beantwortet, als mit einem Worte an den erregten Bemerkungen Teil genommen. Die Aufklärung, die ihr Sohn gegeben, ignorierend sagte sie:

„Es wird kühl. Sie verzeihen deshalb, liebe Katharina, wenn wir unsern Besuch vorzeitig abbrechen, ich fürchte, mich zu erkälten."

Sie verabschiedete sich von Wilmars und der kleinen Wirtin. Währenddes hatten sich auch die übrigen erhoben. Einige höfliche Worte, ein kurzes Abschiednehmen, dann stand der schöne Tisch verödet da und die Magd schüttelte beim Abräumen desselben verwundert den Kopf über die „feinen Leute," die nicht wissen was sie wollen, die sich erst einladen, dann abgehen, ohne etwas gegessen oder getrunken zu haben. —

Sidonie und Lydia gingen schweigsam dicht vor Max und Baron v. Klewitz.

„Sage mal, Junge, was wolltest du eigentlich vorhin damit sagen", fragte der Baron seinen Freund, „ich habe da neuerdings allerlei munkeln hören über den jungen Bauer — er soll gestohlen haben?"

„Ja gewiß. Und da ich nun einmal davon angefangen, so erfahre denn auch, daß dieser Gerhard der Dieb war, welcher aus dem schwarzen Turme Geld und Schmucksachen entwendete. Mama war damals unröstlich über den Verlust des Ringes, ich habe immer gehofft daß sich die Sachen eines Tages wieder einfinden würden. Eine Frechheit sondergleichen von diesem Patron, sich mit an unsern Tisch zu setzen! Meine Schwester und Kousine hatten keine Ahnung von der Frevelthat, sie waren damals beide im Pensionat. Aber vor Papa und Mama diese Unverschämtheit zu haben, ist doch stark!"

„Und von deinen Eltern grenzenlos nachsichtig, diese Unverschämtheit zu dulden", bemerkte Klewitz sarkastisch.

(Fortsetzung folgt.)

Zerstreutheit. „Herr Professor, weshalb machen Sie sich denn immer einen Knoten in ihr Taschentuch?"
„Damit ich das Schnäuzen nicht vergesse!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 187 Samstag den 2. Dezember 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Marbach.

Fuhr-Akkord.

Die Abfuhr und Lagerung von

ca. 6670 Doppelzentner Schienen und **Kleineisenzeug** und

ca. 15400 Stück Schwellen vom Bahnhof **Marbach** auf die Lagerplätze der Stationen: **Murr, Steinheim, Kleinbottwar, Großbottwar, Hof, Lichtenberg, Oberstenfeld und Beilstein** wird zusammen im Akkord vergeben.

Die Akkordsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt, woselbst Angebote spätestens bis

Donnerstag den 7. Dezbr. 1893, vormittags 11 Uhr,

einzureichen sind.

K. Bahnbausektion.

Revier Unterweißach.

Eichen-, Buchen-, Eschen rc.-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 15. Dezbr.**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Unterweißach** aus dem Staatswald I. 3 Hinteres und I. 4 Vorderes Mangoldshölzle, I. 5 Kalterbronnen, I. 9 Oberer Floßhau; II. 3 Hinterer Alterhau; II. 6 Hinter Schlegelsberg: 125 Stück Eichenstämme und Abschnitte mit Fm.; 37,6 I., 30,8 II., 27,8 III., 8,9 IV. Klasse, 109 Stück Buchenstämme mit Fm.: 50,1 I., 35,4 II. Kl., 9 Stück Eschenstämme und Abschnitte mit Fm.: 1,7 I. und 1 II. Kl., 1 Birke und 2 Aspen mit 1,7 Fm. II. Kl., 3 Erlen mit 1,6 Fm. II. Kl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen **Donnerstag den 14. Dez.**, vormittags 9 Uhr bei Wirt **Gall** in **Oberbrüden** durch Forstwart Donner daselbst.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte, zu Rietenau geborene, verheiratete Gypser Karl Friedrich Euerle, zuletzt in Backnang wohnhaft, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend,

wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, —

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 13. Januar 1894, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang, den 30. Nov. 1893.

Amtsgerichtsschreiber Romberg.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Luik, Hirschwirts in Kallenberg, Gde. Althütte, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag den 22. Dezember 1893, nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 30. Novbr. 1893. Gerichtsschreiber Schneider.

Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Joh. Hahn, sen. verkauft am **Mittwoch, den 6. Dezember,** von vormittags 9 Uhr an, in seiner **Wohnung** neben dem Gasthof z. Schwanen gegen Barzahlung:

Frauenkleider, worunter 1 seidenes Kleid u. 1 Frauenmantel, 1 Bett, Weißzeug, Bettgewand, vieles Küchengeschirr von Kupfer und Zinn, Porzellan, viel Besteck, Bettlade, 1 Kasten, 1 Sekretär, Sofa, 1 runder Tisch, Rohrsessel, 1 Küchenkasten, 2 Nachttischle, 2 Pfeilertischle, Blumentisch, 2 Bügeleisen und allgemeiner Hausrat, ferner **1 Wagen** mit Ketten.

Sachsenweilerhof.

Einen 14 Wochen alten

Bernhardinerhund,

Rüde, hat zu verkaufen **Gottlob Beck.**

Unterbrüden.

1 schwarzen Bock
1 trächtige Ziege

hat zu verkaufen **Brenner,** Wagner.

Ungefähr 8—10 Ztr.

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen Küfer **Tröstel** Witwe.

Landwirtschaftl. Bezirksverein
Backnang.

Da die Zeit herannaht, in welcher auf den Bezug des **Wochenblattes für die Landwirtschaft** neu abonniert werden kann, so ergeht hiemit an diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, die Aufforderung, dies **spätestens bis 6. Dezember d. J.** bei dem Vereins-Sekretär anzumelden, damit der Bezug des fraglichen Wochenblattes vom 1. Januar k. J. an gesichert ist.

Den 13. November 1893.

Der Vereins-Vorstand: Schüz, Oberamtmann.

Backnang.

Die Gemeinderatswahl

findet in geheimer Abstimmung am

Dienstag den 12. Dezember 1893

im **großen Saale des Rathauses,** von **vormittags 10** bis **5 Uhr nachmittags** — ununterbrochen statt.

Zu wählen sind an Stelle der Herren

Springer, Julius, Stadtpfleger,
Uebelmesser, Jakob, Seifensiedermeister,
Kübler, Louis, Conditor,
Kugler, Albert, Oberamtspfleger,
Metzger, Michael, Anwalt und Privatier in Ungeheuerhof,

5 Gemeinderatsmitglieder auf 6 Jahre.

Die Austretenden können wieder gewählt werden.

Wahlberechtigt und **wählbar** sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1) alle männlichen **Bürger** von Backnang, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;
2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Backnangs, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger **ausgeschlossen:**

1) welche unter Vormundschaft stehen;
2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32—36 des St.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezbr. 1871, Regbl. S. 384);
3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.Str.Pr.O. vom 4. März 1879, Regbl. S. 50);
4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt worden, mit Bezahlung der Steuer aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der letzten drei Rechnungsjahre noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der **Wählbarkeit** nach § 31 des St.G.B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Wählerliste ist vom 2.—9. Dezember je einschließlich auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtszimmer) zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 9. Dezbr. einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird abends 5 Uhr ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat.

Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden in genauer, jeden Zweifel über die gemeinte Person ausschließenden Weise, also mit richtigen Vor-, Zu- und Beinamen nebst Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, indem solche Stimmen, welche wegen ungenauer Bezeichnung irgend einen Zweifel über die Person des Gewählten übrig lassen, bei der Stimmenzählung nicht berücksichtigt werden können.

Die Anwälte haben Vorstehendes ihren Einwohnern zu eröffnen und Vollzugsurkunde alsbald einzusenden.

Den 1. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt. Gock.

(H.) Sicheres Mittel gegen Schwarz- oder Blauwerden des Obstmostes bei **Xaver Riede,** Küfermeister, Heilbronn.

Gschwend.

Stockholz-Verkauf.

Mitttwoch den 6. Dez., nachmittags 1 Uhr, werden im Revier Murrhardt, Rotenbühl, Abt. 5 beim Treibsee **36 Rm. aufbereitetes dürres Stockholz** verkauft.

Zusammenkunft am neugebauten Weg.

Karl Hamel.

Backnang.

Die **Eröffnung** meiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren, Puppen und Puppenwagen

zeige hiemit ergebenst an und lade zu deren Besuch freundlichst ein.

Wilhelm Becker,
vorm. Buchegger.

G. Albrecht, Buchhandlung

Marktstraße 14

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke

in gediegener Ausstattung.

K. Geroks Werke:
Palmblätter
Auf einsamen Gängen
Blumen und Sterne
Deutsche Ostern
Der letzte Strauß
Unter dem Abendstern
Pfingstrosen u. s. w.
Christliches Gedenkbuch mit Sinnsprüchen für alle Tage des Lebens von Maximilian Bern.
Uhlands Gedichte und Dramen
Mathe, mein liebstes Gebet
Dichtergrüße von Elise Polko.

Erika, Eine reiche Erbin.
Clementine Helm.
Frieda's Mädchenjahre.
Kinder-Gartenlaube.
Krummacher, Unsere Mutter.
Arnold, Neue Novellen.
Willms, Mariechens Ideale.
Ottilie Wildermuth, Jugendgabe
Dr. K. Zettel: Ich denke dein.
" Edelweiß.
" In zarte Frauenhand. u. s. w.

Bücher nach Wunsch finden prompte Besorgung.

Backnang.

Ausverkauf

einer ganzen Konkursmasse
im Saale des Gasthofs z. Engel.

Nur kurze Zeit. Abends gut beleuchtet

Ueberraschende Auswahl & Preise:

12 Dtzd. Porzellanknöpfe	10 Pf.
1 Dtzd. Perlmutterknöpfe	10 „
2 Dtzd. Kleiderknöpfe	10 „
1 Paar Hosenträger	10 „
Kindertrieler	10 „
25 Stück Nähnadeln	3 „
1 Packnadel	3 „
Herrenkragen m. Stoffüberzug	5 „
Vorhanghalter	10 „
Taschentücher von 10 Pf. an	
Kinderstrümpfe v. 10 Pf. an	
Gummikragen	20 „
Leinenkragen	20 „
Brocattüchle	20 „
Manschetten	10 „
Manschetten, leinen	20 „
Taschentücher, leinen w. echt t'rot	20 „
Frauenstrümpfe, patentgestr. 2 Pr.	1 M.
Socken für Herren, wolle, 3 Pr.	1 M.
Unterhosen, Unterjacken v. 70 Pf. an	
Normalhemden	1 M.

Kindermützen, Kinderhauben, Damenhauben, kolossale Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Unterröcke, Korsetten, Bettdecken.
Damenmuffe von Pelz à 1,50 und 2 M.
Eine große Partie schwarze Damenschürzen.
Vermelschürzen für Kinder 50 Pf.
Herrenwesten, gestrickt, 1,50 bis 2,50 M.

Cravatten in den feinsten Fassons u. Farben zu Spottpreisen.

Handschuhe (Spezialität) **ganz neu!**

Gummihandschuhe, 2 Knopf lg.	1 M.
Gummihandschuhe, 4 „ „	1,50.
Doppeltrikothandschuhe	80 Pf.
Doppeltrikothandschuhe, halbw.	30 und 40 Pf.
Damenhandschuhe, engl. gestr.	50 Pf.
Arbeitshandschuhe, gestrickt	30 Pf.
Kinderfäustlinge	20 Pf.

200 St. Trikottaillen spottbillig.

Scharps in den feinst. Farb. 1,20 M.
Scharps, sehr breit 1,50 M.
Herrenmützen, Kindermützen, Bettdecken, Biber-Tücher.

Verkauf nur gegen Bar. Preise fest.

August Linck aus Augsburg.

Backnang.

Vollständiger

Ausverkauf

von Glas & Porzellan

wegen Aufgabe dieses Artikels zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Ernst Haag am Markt.

Reiche

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinderspielwaren und Puppen

in allen Preislagen bei

Wilh. Mayer, Sattler,
Backnang.

Werkzeugkästen,

sowie einzelne Werkzeuge,
Laubsägekarton mit vollständigem Sägewerk,
Laubsägeartikel, Drillbohrer, Sägen, Sägenbogen,
Drahtzangen, Höbel, Schraubzwingen, Feilen,
Raspeln, Laubsägevorlagen, Ahornholzbrettchen,
schön weiß, sämtliche
Schatouillenbeschläge in Messing und Nickelblech
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Alb. Isenflamm sen.

Schlittschuhe,

gewöhnliche mit Vorderriemen, sowie **Merkur, Klupp und Reichspatent,**

Schlitten

in größter Auswahl sehr billig empfiehlt

Alb. Isenflamm sen.

„Weihnachten kommt herbei."

Erlaube mir hiemit meine werte Kundschaft höflich darauf aufmerksam zu machen, daß

Taschentücher, welche für den **Weihnachtstisch** recht hübsch mit **Namen** oder **Monogramm** in pünktlicher Weise **bestickt** werden sollen, am besten **jetzt schon** bestellt werden, weil infolge der frühen Bestellung ganz sicher auf schönste Ausführung gerechnet werden kann.

In wirklich großartiger Auswahl sind eingetroffen in allen Größen und Feinheiten, die besten Qualitäten von **weißleinen**

Taschentüchern & Buntrandtüchern
Batisttüchern mit Hohlsaum

sowohl in ganz weiß als in feinsten farbigen Ausführungen und mit **Trauerrand.**

Bestickte Mustertücher, sowie Zeichnungsalbum liegen vor und bitte ich unter Zusicherung bester Bedienung um gütige Aufträge.

Chr. Becker, Murrhardt.

Kusecke's Kindermehl
Nestle's „
Rademann's „
Prinzeß-Zwiebackmehl
Habermehl, Gerstenmehl
Reismehl

empfiehlt

A. Roser, obere Apotheke.

Emser und Selterswasser

in frischer Füllung empfiehlt

A. Roser, obere Apotheke.

Alleinige Fabrik **Schwemmsteine** nur prima Waare. Ph. Gies, Neuwied.

Margarine-Butter,

frisch angekommen, worauf ich besonders die geehrten Hausfrauen aufmerksam mache.

Hochachtungsvollst
Wilhelm Breuninger.

Ia. Kaisermehl,

alle anderen Sorten **Kunstmehl, Maismehl, Futtermehl und Kleie,** spez. zur Pferdefütterung, empfiehlt billigst

Gottl. Kinzer Wwe.

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

(Rheinpfalz)

empfiehlt ihre als vorüglich anerkannten **neuen Marken:**

Blau-Etikett,
Weiss-Etikett,
Kaiser-Perle

zu billigen Preisen.

Niederlage in Backnang:
Hermann Vaigle und
in den beiden Apotheken.
Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen, Stuttgart.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

Schleuderhonig

in Gläsern zu 90 Pf. und 1 Mark, größere Posten billigst.

Fr. Vischer.

Das Lackieren

von Kinderspielwaren u. s. w.

für **Weihnachten** besorgt bei billigster Berechnung

Maler **Kitzling.**

---

15 Ztr. schönes

Dinkelstroh

verkauft **Ludwig Bohn,**
Maubacherstraße.

Gastwirtschaft und Güterverkauf.

Besonderer Verhältnisse halber wird die schön und festgebaute gutgehende

Gastwirtschaft zum Hirsch

in **Kallenberg**, Gbe. Althütte, OA. Backnang, mit schönem Baumgarten beim Haus, nebst ca. 6 Morgen Gütern und Wirtschaftsinventar,

Dienstag den 12. Dezember, mittags 2 Uhr

in der Wirtschaft selbst an den Meistbietenden verkauft zu dem billigen Preis von 10 000 M. mit geringer Anzahlung; wozu Käufer einladet

Verkaufsbevollmächtigter: Schnitzler,
Kommissionär in Wiesensteig.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staats-Regierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: **70 Millionen Mark,** darunter außer **34½ Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mk. Extrareserven.**

Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **57 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente. **Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

Lebensversicherung.

Einfache Todesfallversicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämiensätze.

Dividendengenuß schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Backnang: Karl Bayer, Lehrer,
in **Murrhardt: Otto Doderer,** Kaufmann,
in **Sulzbach a. Murr: Karl Secker,** Mittelschullehrer. (M.)

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit halten wir uns zum Bezuge von

Thomasphosphatmehl

15—17%ig, **Kainit** 23/24% schwefelsaurem Kali zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. **Chilisalpeter** 15½ bis 16% Stickstoff fü das Frühjahr 1894 ebenfalls billigst bei

Schwaderer & Göpper,
Phosphatwerk Burgstall.

Backnang. Eine

Wohnung

mit 3—4 Zimmern in der Schulstraße Nr. 1 hat bis Lichtmeß zu vermieten

Kunberger.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer.

Offerte an die
Expedition d. Bl.

Neuschönthal.

Montag den 4. Dezbr. wird

Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

Feinste weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt

E. Reutter a. Markt.

Mädchen-Gesuch.

Christliche Leute (größere Oekonomie) in der Nähe von Heilbronn suchen 2 christliche, kräftige Mädchen für Küche und Hausarbeiten und einige Kühe zu melken.

Anträge nimmt entgegen
Herr **Joseph Sauer** in **Backnang.**

Garnierte

Winterhüte

Federn, Bänder 2c. **Schleier**

in schwarz, weiß und farbig empfehlen zu herabgesetzten Preisen billigst

Geschwister Bauerheim.

Künstliche

Zähne & Gebisse

werden nach **neuester Methode schmerzlos** eingesetzt. **Zahnoperationen und Plomben etc.** werden gut und billig ausgeführt.

J. Gix.

Ueberall zu haben.

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART.

Anerkannt beste Fabrikate.

Unterweißach.

Montag und Dienstag wird

Magsamen

geschlagen. **Oelkuchen** können gemahlen werden pr. Ztr. 40 Pf.

Jeder Art Stämme zum Sägen werden angenommen.

Fr. Klotz.

Oppenweiler.

Einen größeren schönen

Regulierofen,

praktisch zum Kochen, im Zimmer heizbar, hat billigst zu verkaufen

G. Haußer.

Lohfalzspähne

ab Bock kauft jedes Quantum

Karl Fichtner.

Methodistenkapelle.

Nächsten **Sonntag**, morgens halb 10 Uhr, wird Herr **Prediger Jakob Ekert** reden „über die Thätigkeit der Frauen im Reiche Gottes, besonders unsrer Diakonissinnen."

Jedermann ist freundlich eingeladen.

G. A. Schneider.

Backnang.

Krieger- Verein.

Samstag, den 2. Dezember
Monatsversammlung

und zugleich Erinnerung an die Tage **Champigny** und **Villiers.**

Der Ausschuß.

Tagesüberlicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 1. Dez. Allgemeine Teilnahme kommt einem Unfall, der Herrn Oberamtsarzt Lohrmann auf dem Bahnhof Heilbronn begegnete, zu. Derselbe brach beim Ausgleiten den Fuß, fuhr jedoch noch hieher und befindet sich den Umständen nach munter.

* **Backnang.** Wie wenig angebracht es ist, Stromern Geldgaben zu verabreichen, erbringt der Umstand, daß dies Pfenniggeld meistenteils in Spirituosen umgesetzt wird. So wurde am Montag abend ein betrunkener Stromer, ein Zimmermann, durch Polizeiwachtmeister Fischer in der Schillerstraße aufgegriffen, der sich dann durch Flucht der Verhaftung entziehen wollte. In der Kronenstraße wieder erreicht, setzte sich der Stromer zur Wehre und hieb mit seinem Stecken auf den Polizeiwachtmeister ein; doch eilte Schmiedmeister H., der den Auftritt mit ansah, herbei und mit kräftiger Faust konnte der Flüchtling zur Haft gebracht werden.

* S. K. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar stattete diese Woche dem Bezirk und der Stadt Kircheim u. T. einen Besuch ab und nahm verschiedene größere Fabriken in Augenschein. Abends war Versammlung im Gasthof z. Post, die Feuerwehr im Adlersaale; in beiden Vereinigungen erschien der Prinz und hielt begeistert aufgenommene Ansprachen.

* Nach dem amtlichen **Geschäftsbericht der landw. Berufsgenossenschaften** des Königreichs Württemberg über das Verwaltungsjahr 1892 zeigt sich im Auszug folgendes Ergebnis: Unfallanzeigen 2790 Fälle (Neckarkreis 960, Schwarzwaldkreis 846, Jagstkreis 547, Donaukreis 437 Fälle); entschädigt wurden im Ganzen 1812, abgewiesen: 380, wiederhergestellt innerhalb Karenzzeit: 598 Fälle. Im Laufe des Jahres 1892 wurden Entschädigungen festgesetzt 1788 (Neckarkreis 566, Schwarzwaldkreis 569, Jagstkreis 338, Donaukreis 315 Fälle). Die Vorstände waren versammelt im Neckarkreis in 32, im Schwarzwaldkreis in 20, im Jagstkreis in 15 und im Donaukreis in 21 Sitzungen. Eingerechnet der Strafgelder, Zinsen und Sonstigem ergiebt sich eine Gesamteinnahme von rd. 819 034 Mk. Die Gesamtausgaben, bestehend in Entschädigungsbeträgen, Kosten der Unfalluntersuchungen, Schiedsgerichtskosten, Unfallverhinderungskosten, allg. Verwaltungskosten und Reservefondseinlagen mit Zinsen, belaufen sich auf rund M. 731 527. Zur Bestreitung der Ausgaben wurden unter Zugrundlegung der Umlagekataster folg. Beiträge festgesetzt: für den Neckarkreis (Umlagekataster 25,8 Mill. M.) ein Beitrag von 0,85 M., für den Schwarzwaldkreis (19 Millionen) 1 Mark 37 Pfg., für den Jagstkreis (22,7 Mill. M.) 0,584 M. und den Donaukreis (29 Mill. M.) 0,42 M. Beitrag auf 100 M. Umlagekataster. Der Reservefond beträgt gem. Art. 6 des Gesetzes vom 4. März 1888 im Gesamtbetrag rd. M. 833 398. Dieser Reservefond ist abzüglich des Barbestands in württemb. Staatspapieren und sicheren Bankinstituten, Sparkassen 2c. zu 3—4½% angelegt.

* **Stuttgart.** Der Ortsausschuß der deutschen Partei ladet alle Mitbürger zu einer öffentlichen Versammlung ein, deren ausschließlicher Gegenstand die Weinsteuer bilden wird. Dieselbe findet heute Freitag, den 1. Dez., abends 8 Uhr, im großen Saale des Bürgermuseums unter Vorsitz des Herrn Oberstudienrats Dillmann statt. —

Stuttgart, 1. Dezember. Wegen der bevorstehenden Gemeinderatswahlen in Stuttgart dauern die ziemlich erregten Auseinandersetzungen zwischen der Volkspartei und den Sozialdemokraten fort. Allem Anschein nach hat diesmal die deutsche Partei große Chancen, ihre Kandidaten durchzubringen. — Auf dem Stuttgarter Rathaus kam es vor einigen Tagen zu einer in diesen Räumen nicht erhörten lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Oberbürgermeister und einigen Gemeinderäten. Ersterer machte den wiederholten Versuch, die Ausführung des Elektrizitätswerkes in Stuttgart einer Aktiengesellschaft zu übertragen, begegnete aber dabei einem derartig gereizten Widerspruch, daß er mit Wortentziehung drohte. — Vergangenen Dienstag ist die Kommission der Kammer der Abgeordneten zur 2. Lesung des Kommissionsberichtes über den Gesetzentwurf betreffend die Pensionierung von Gemeinde- und Körperschaftsbeamten wieder zusammengetreten.

In vielen Landesteilen, namentlich in Ulm und Umgebung, aber auch in Stuttgart selbst grassiert die Influenza, neuerdings vielfach wieder Grippe genannt,

in heftigster Weise. Das Stuttgarter Hoftheater muß infolge dessen fast jeden Tag seine Repertoire ändern, da nicht nur die Künstler und Künstlerinnen des Schauspiels und der Oper, sondern auch das Chorpersonal von dieser Krankheit dienstunfähig gemacht wurden.

* **Ludwigsburg.** In dem benachbarten Heutingsheim feierte Schullehrer Riedel sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist schon 35 Jahre im Orte als Lehrer thätig.

Löwenstein, 29. November. Dem Bauern Gottlieb Wolf von Prevorst sind aus dem Streitwald bei Stocksberg über Nacht 4½ Raummeter gemischtes Scheiterholz abgeführt worden. Es ist gelungen, die Thäter, welche das Holz in Neckarsulm verkauft haben, ausfindig zu machen.

Gmünd, 30. November. Oberbürgermeister Untersee ist heute vormittag, 51 Jahre alt, gestorben.

Ulm, 29. November. In dem Fall Neuburger sind heute weitere Betrügereien bekannt geworden. Der Firma Wolff u. Cie., Zementfabrik in Allmendingen, die nun ebenfalls bankerott geworden ist, wurde von einem Geschäftshaus in Etain im Dep. Meuse in Frankreich die Mitteilung gemacht, daß zweifellos gefälschte Wechsel von ihr im Betrage von etwa 30 000 Mark dort diskontiert worden seien. Es wird deshalb vermutet, daß Neuburger sich in dortiger Gegend aufgehalten und die Wechsel zum Verkauf gebracht hat. Ein hies. Wirt soll ebenfalls um eine größere Summe geschädigt worden sein. Der Reisende Neuburgers hat sich heute früh, nachdem er in der Schweiz erfahren, daß seine steckbriefliche Verfolgung in Aussicht stehe, freiwillig dem Gerichte gestellt. — Es stellen sich immer weitere Opfer des flüchtigen Martin Neuburger heraus. Der Bauer Johannes Rueß von Bernstadt hatte dem Neuburger drei Blankowechsel unterschrieben, welche dieser nach Bedarf mit 2500 und 3000 M. in Umlauf setzte. Der dritte Wechsel ist noch nicht in Umlauf, und der Bauer weiß noch nicht einmal, was er für diesen zu bezahlen hat! Er hat bereits seinen Konkurs angezeigt. Auch ein Bauer in Dieteuheim kommt um Haus und Hof durch Blankowechsel, die er dem Neuburger ausgestellt hat.

* **Ehingen.** Ein Stromer brach im Rathaus in B.....ch ein und fertigte bei Licht einen falschen auf 500 Mk. lautenden Schuldschein mit dem Siegel und nachgemachter Unterschrift des Schultheißen. Der Stromer ließ sich auch wirklich die 500 Mk. in einem benachbarten Orte auszahlen, ist aber schließlich doch erwischt und in Haft genommen worden.

* **Friedrichshafen.** Der niedere Wasserstand des Bodensees wird fleißig zur Auffindung und Beseitigung von Schifffahrtshindernissen benützt, in den nächsten Tagen werden zu diesem Zweck Felsensprengungen zwischen Wasserburg und Lindau, sowie bei Ueberlingen vorgenommen. Nicht bloß Findlinge von erheblicher Größe werden angetroffen, sondern auch der gewachsene Fels ragt an flachen Stellen in der Nähe des Ufers und noch einige Kilometer davon entfernt aus dem Seeboden hervor. Die Sprengungen geschehen mit Dynamit.

Berlin, 30 November. Dem Kaiser wurde gestern eingehend über das Resultat der chemischen Untersuchung der Sprengkörper in den beiden aus Orleans abgesandten Höllenmaschinen Bericht erstattet. Der Inhalt der Patronen bestand nur aus schlechtem Schießpulver. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt, den Anschlägen werde nur eine geringe Bedeutung beigemessen. — Das erste Petitionsverzeichnis des Reichstages führt 151 Petitionen gegen die Tabaksteuer, 128 Petitionen gegen die Weinsteuer auf.

— Von allen Seiten sind dem Kaiser Glückwünsche zur Abwendung der durch Uebersendung der Höllenmaschine drohenden Gefahr zugegangen, so von den deutschen Fürstenhöfen, vom Kaiser von Oesterreich, König von Italien u. a. m. Mit dem Reichskanzler hatte der Kaiser am Mittwoch eine mehr als einstündige Unterredung über die Attentatsversuche. — Die französische Botschaft hat im Reichskanzleramts sofort nach Bekanntwerden des Anschlags Erkundigungen über die näheren Umstände desselben eingezogen.

* Im **Reichstage** nimmt die 1. Etatsberatung ihren Fortgang. Jede Partei sucht ihren Standpunkt besonders zu den Steuervorlagen klarzulegen. U. a. meint Zimmermann (Antis.) die Regierung vernachlässige die Interessen des Mittelstands und bekämpft die vorgelegten Steuerentwürfe. Er befürwortet die stärkere Heranziehung der Börse, eine progressive Erbschafts- und eine Einkommensteuer. — Liebknecht (Soz.) wendet sich gegen die Antisemiten. Nicht die Juden, sondern das Kapital sei der Feind der Bauern und Handwerker. Redner wird zur Ordnung gerufen, als er die Aeußerungen des Kriegsministers anläßlich des Spielerprozesses in Hannover verhöhnte. Er fährt fort: Mit den Attentaten gegen den Reichskanzler und den Kaiser habe die Sozialdemokratie nichts zu thun, denn sie betrachte jedes Attentat als Wahnsinn oder gemeines Verbrechen. Der Anarchismus komme nur in solchen Ländern vor, wo eine gesunde sozialistische Bewegung nicht existiere. — In einer Sitzung der Handelsvertragskommission wurden die Artikel 1—7 des spanischen Vertrags angenommen.

Frankreich.

Marseille, 30. Nov. Es gelang Zivilschutzleuten, ein anarchistisches Laboratorium, in dem sich auch eine Druckerei befand, zu überrumpeln. Es ist eine größere Zahl von Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch eine Frau.

Großbritannien.

London, 29. November. Trotz ergangenen Verbotes zeigten die Anarchisten an, daß das von ihnen angesetzte Meeting am Sonntag in Trafalgar-Square stattfinde, um die Redefreiheit zu wahren.

Rußland.

* Aus **Kowno** meldet ein Privattelegramm der Vossischen Zeitung: Auf Befehl der russischen Regierung sollte die katholische Kirche in Krosche, Gouvernement Kowno, geschlossen werden. Da die Gläubigen sich widersetzten, drangen Truppen unter Anführung des Gouverneurs in die Kirche und hieben auf die Menge mit blanker Waffe ein. Zwanzig Personen sind tot, über hundert verwundet. Eine große Anzahl ist bei der Verfolgung durch die Kosaken im nahen Flusse ertrunken. Einige Hundert Leute sind verhaftet und sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart 30. Nov. 1893.

Der täglich flüssiger werdende Goldstand, der günstige Wochenausweis der deutschen Reichsbank und das freilich am letzten Tag der Berichtswoche wieder unterbrochene Zurückweichen des Goldagios an den österr.-ungarischen Börsen der glatte Verlauf der Ultimoliquidation und endlich die immer bestimmter auftretenden Gerüchte über die angeblich erzielte prinzipielle Einigung der deutschen und der russischen Zollvertragsunterhändler versetzten die Geldbörsen in eine ziemlich günstige Stimmung. Deutsche Reichsanleihe und die übrigen deutschen Fonds waren durchweg um Bruchteile höher. Der Privatdisk. ging in Berlin von 4 1/8 auf 4 1/8 % zurück.

Auf den Getreidemärkten war der Verkehr in der abgelaufenen Woche sehr beschränkt und mit Ausnahme von effektivem Weizen die Preise um Kleinigkeiten abgeschwächt. Weizen per Nov.—Dez. stieg in Berlin von 142.75 auf 143.50 und blieb per Mai unverändert auf 150.50. Roggen per Nov.—Dez. fiel von 127 auf 126.70 und per Mai von 132 auf 130.50. Hafer per Nov. fiel von 154 auf 153.70 und per Dez. von 154 auf 153. Die Mehlpreise blieben unverändert. Mais per Mai—Juni fiel in Wien von 5 fl. 49 auf 5 fl. 43 kr.

Fruchtpreise.

Backnang, den 29. November 1893.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 50 Pf.	6 M. 43 Pf.	6 M. 20 Pf.
Haber	7 M. 80 Pf.	7 M. 54 Pf.	7 M. 40 Pf.
Heu	6 M. — Pf.	6 M. 50 Pf.	
Stroh	3 M. 80 Pf.	4 M. 20 Pf.	

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Adventsfest den 3. Dezember.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Bibelstunde in Steinbach Sonntag nachm. 3 Uhr.
Bibelstunde in Unterschönthal:
Dienstag den 5. Dezember Abends 7 Uhr.

Kath. Gottesdienst am 1. Adventsonntag 3. Dez.
in Backnang um 9 Uhr
in Oppenweiler um 3/4 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: A. Reinhardt, Kaufmanns Gattin, Luise Dürr. E. Kölle, Hutfabrikant. J. Laible, Oberfamulus. J. Maier, Versicherungsagent. Emil Högg. — E. Zimmerle, Gasfabrikanten Witwe, Ellwangen. J. Scheffold, Oberförster, Schwaigern. G. Eisele, Gemeinderat und Stiftungspfleger, Bernstadt. Untersee, Oberbürgermeister, Gmünd. S. Bullinger, Bierbraueribesitzers Witwe, Rapoldshausen. G. Müller, Gemeinderat, Lerchenberg. J. Burger sen., Hirschwirt, Eglingen. J. D. Gruber, Schneidermeister, Brackenheim. C. Hoffacker, Schultheißen Gattin, Untergruppenbach. Otto Michelfelder, Wüstenhausen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 2. Dezember.
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Samstag und Sonntag trübes nebliges und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Mailand, 1. Dez. Die Zahl der durch den Eisenbahnunfall bei Limito getöteten Personen ist noch nicht festgestellt, bisher sind 22 Tote und 15 Verwundete konstatiert. Ein Verwundeter ist im Spital gestorben. Wegen Verkohlung sind nur 5 Leichen indentifiziert.

Rom, 2. Dez. Zanardelli hatte gestern eine Unterredung mit Crispi. Nicotera setzt heute die Verhandlungen mit Saracco und Sonnino fort. Crispi reist heute abend in persönlicher Angelegenheit nach Neapel.

Paris, 1. Dezbr. Hinsichtlich der Frage des Eintritts Constans im Kabinet verlautet von zuverlässiger Seite, daß sich ein Einvernehmen zwischen Spuller, Raynal und Burdeau nicht erzielen ließ.

Paris, 1. Dez. Nach Mitteilungen aus Rio Grande siegten die Aufständischen bei Bage. General Isboro nebst dem Stab wurden gefangen. Die Einnahme von Curitibus durch Insurgenten ist nicht bestätigt.

Rouen, 1. Dezbr. 2 Depeschensäcke angeblich im Werte von 300 000 Francs wurden auf dem Bahnhof in Oissel gestohlen.

Brüssel, 1. Dezbr. Herzog v. Coburg-Gotha ist gestern abend 6 Uhr zum Besuche des hies. Hofes eingetroffen und wurde am Nordbahnhof vom König, dem Grafen v. Flandern und dem Prinzen Albert begrüßt.

Rio de Janeiro, 1. Dez. Die Regierungsforts bombardierten die Insurgentenschiffe. Das Transportschiff Madeira geriet in Brand, das Panzerschiff Aquababan ist stark beschädigt,

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Schloß und Forst.

Erzählung von A. v. Trystedt.
(Fortsetzung.)

„Was willst du, Papa ist nun einmal so. Statt den Jungen in eine Besserungs-Anstalt zu schicken, gab er ihm Geld zum Studium, damit nur ja seine Seele gerettet würde — Mama besitzt die schwache Klugheit, sich in Papas Eigentümlichkeiten zu schicken, da hast du die Erklärung."

„Ich freue mich", sagte der Baron mit Schmeichelei, „daß gnädiges Fräulein die Ursache waren zu der derben Lektion, die dieser ehrenrührige Herr Doktor erhalten hat."

„Sie irren, Herr von Klewitz!" rief sie erregt, „wenn sie voraussetzen, daß ich über meine unverschuldete Unvorsichtigkeit Befriedigung empfände. Ich kann so wenig ihre augenscheinliche Freude, noch Ihren Verdacht teilen. Meiner Ansicht nach ist Herr Doktor Bauer einer so niedrigen That nie fähig gewesen. Wie auch die Umstände gegen ihn sprechen mögen, ich meines Teils bin von seiner Schuldlosigkeit überzeugt."

„Was soll das heißen?" brauste Max auf. „Gerhard ist bei seiner That ertappt worden und von den Dienern zu Papa geschleppt. Wenn ein Zweifel zulässig wäre, hätte ich nicht so bestimmt gesprochen. Es stände dir auch besser an, statt der offenbaren Opposition jedem sein Recht widerfahren zu lassen."

„Dessen bin ich auch redlich bestrebt", entgegnete Lydia, „vielleicht wirst du noch einmal gezwungen, mir Recht zu geben."

„Kaum möglich", antwortete Max, doch überkam ihm bei Lydias Worten ein leichtes Frösteln, denn aus der Lichtung starrte ihnen, durch die eingetretene Dämmerung noch düsterer als gewöhnlich erscheinend, der schwarze Turm wie ein unheilbrohender Koloß entgegen. Auch Sidonie blickte erschauernd hinüber.

Dieser unförmliche, von ihr nie beobachtete Vorbau des Schlosses gewann jetzt eine Bedeutung für sie, deren Macht ihr trotz aller Tapferkeit unheilvoll erschien. Sie hätte eine Welt darum gegeben, wenn sie imstande gewesen wäre, mit derselben unüberwindlichen Ueberzeugung den Geliebten zu verteidigen, wie Lydia es gethan. Fast bewunderte sie die stets von ihr mit Geringschätzung übersehene Kousine ihres offenen Urteils wegen. Aber für sie selbst, welche Peinlichkeit, diesen Mann in wenig Tagen vor aller Welt anerkennen zu müssen, über den ihr Bruder in so ungeschminkter Weise den Stab gebrochen. Sie kannte den Adelsstolz ihrer Familie und wußte, daß Max diese Erklärungen nur gemacht hatte, um sie nur zu warnen. Es war zu spät, der Würfel war gefallen. Ja, wenn der Vater nicht schon eingeweiht wäre — sie erschrak heftig bei den Gedanken, die ihren Kopf durchflogen. Schon abtrünnig nach einer Stunde erst? Gerhards Gesicht, seine klaren Augen, seine edlen Züge traten in klarer Deutlichkeit vor ihre Seele. O nein, gewiß nicht, sie liebte ihn grenzenlos, aber die Welt, was würde sie flüstern?! —

Günther, welcher neben dem gräflichen Ehepaar geblieben war, gesellte sich jetzt zu Sidonie, während Lydia den Arm ihres Kousins nahm. Der Graf blickte teilnahmsvoll in das blasse Gesicht der jungen Dame.

„Seien Sie tapfer, Komtesse!" sagte er warm, „wenn Sie eines Freundes bedürfen, Sie können jederzeit auf mich rechnen, ich halte Gerhard für unschuldig, und wenn er schuldig wäre, man sollte eine Jugendthorheit nicht jetzt noch aufbauschen, vielleicht trieb ihn die Not, wer weiß es."

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Graf."

„Weshalb so abwehrend, Komtesse? Sie nannten mich noch vor kurzer Zeit ihren Freund, darf ich mich als solchen nicht betrachten?"

„Sie waren ja mit der Försterstochter so sehr beschäftigt, daß außer ihr nichts für Sie zu existieren schien."

Sidonie vermied es, den Namen Katharina auszusprechen, sie war furchtbar erbittert auf dieses Mädchen. Neben ihr ging der Mann, der ihr Herz und Hand geboten, der ihr Millionen zu Füßen gelegt, um dessen Besitz sie Tausende beneidet hätten. Und sie hatte ihn zurückgewiesen, sich in die Arme eines — Diebes geworfen! War sie denn wahnsinnig gewesen? Konnte so etwas geschehen und der eigene Vater erteilte die Einwilligung? Ein furchtbarer Zwiespalt hatte sich ihrer Seele bemächtigt und wie aus weiter Ferne hörte sie Günthers ruhige Worte:

„Sie sind aufgeregt, Komtesse, brechen wir lieber dieses peinliche Gespräch ab. Ich zürne ihnen nicht", setzte er noch hinzu. Dann nahm er von allen Abschied und bestieg sein Pferd, welches ein Bursche ihm schon zugeführt hatte.

Der Graf und seine Gattin hatten den Weg schweigsam zurückgelegt. Sie begaben sich gemeinsam in die Gemächer der letzteren, und nachdem die Zofe sich entfernt hatte, rief Heinitz in mühsam unterdrücktem Zorne:

„Das war eine Taktlosigkeit — nein, eine Schamlosigkeit von Max, die ihresgleichen sucht. Ich werde ihm morgen gründlich meine Meinung sagen! Das wird ja statt besser, immer ärger mit dem Schlingel! Unerhört, ein solches Betragen!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 188 Sonntag den 3. Dezember 1893. 62. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Ortsschulinspektorate

wollen Sorge tragen, daß von den Gemeinden, welchen im Laufe des Jahres durch Einberufungen von Lehrern zu militärischen Uebungen im Reserveverhältnis Kosten erwachsen sind, die Gesuche um Ersatz der Stellvertretungskosten, soweit es noch nicht geschehen, binnen 14 Tagen vorschriftsmäßig eingereicht werden.

Die Wehrlisten oder Bericht, daß sich nichts in denselben geändert hat, sind umgehend einzusenden.

Backnang, den 1. Dezbr. 1893.

K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte, zu Nietenau geborene, verheiratete Gypser Karl Friedrich Euerle, zuletzt in Backnang wohnhaft, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend,

wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, —

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 13. Januar 1894, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang, den 30. Nov. 1893.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

1600 Mk. werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerte zu richten an die Exped. d. Bl.

2050 M. auf unterpfändliche Güter-Sicherheit werden umzutauschen gesucht. Auskunft, wo? erteilt die Exped. d. Bl.

Wir vermitteln **Geld zu 4%** bis 4½% auf gute Pfandsicherheit, kaufen Haus- und Güterziefer stets billigst und bitten Informativscheine einzusenden.
Roller & Veittinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim b/d Stuttgart.

Bitte lesen

Die allein **echten Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill,** Ecke Hauptstätter- und Christophsstraße **Stuttgart** verlangt werden. (H.)

NB. Die **allein echten Nill'schen Spitzweg-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **A. Roser,** obere Apotheke und **G. Grün, Backnang, J. Erb, Großaspach, H. Schauffler, Lippoldsweiler.**

In eine kleine Haushaltung wird ein ordentliches

Dienstmädchen

von 16—18 Jahren bis Neujahr oder Lichtmeß gesucht. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

Ein solides Mädchen

wird an ein Buffet gesucht; mit Zeugnissen versehene, bessere Personen mögen sich melden Schillerstraße 3.

Frau Mayer.

Zum Backen

empfehle ich in neuer Ware
Mandeln
Citronat
Orangeat
Feigen
Rosinen
Zibeben
Zwetschgen
Gemahl. Melis
Gewürze.

Carl Frucht.

SCHUTZ-MARKE
Deutscher Cognac
Aerztlich empfohlen. Preis der ganzen Fl. M 2.-
Niederlage bei
Henninger
Conditor,
Backnang.

Cigarren

in allen Preislagen und bester Qualität empfiehlt

Fr. Leibold, Backnang,
Uhlandstraße.

Feines
Sprengerlesmehl, Kaisermehl
sowie alle andern Sorten
Kunstmehl, Futtermehl, Welschkornmehl
empfiehlt **L. Bacher.**

Alle zum Backen
nötigen Artikel empfiehlt Obiger.

Backnang.
Die **Eröffnung** meiner reichhaltigen
Weihnachts-Ausstellung
in **Spielwaren, Puppen und Puppenwagen**
zeige hiemit ergebenst an und lade zu deren Besuch freundlichst ein.
Wilhelm Becker,
vorm. Buchegger.

G. Albrecht, Buchhandlung
Marktstraße 14
Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke
in gediegener Ausstattung.

K. Geroks Werke:
Palmblätter
Auf einsamen Gängen
Blumen und Sterne
Deutsche Ostern
Der letzte Strauß
Unter dem Abendstern
Pfingstrosen u. s. w.
Christliches Gedenkbuch mit Sinnsprüchen für alle Tage des Lebens von Maximilian Bern.
Uhlands Gedichte und Dramen
Mathe, mein liebstes Gebet
Dichtergrüße von Elise Polko.

Erika, Eine reiche Erbin.
Clementine Helm.
Frieda's Mädchenjahre.
Kinder-Gartenlaube.
Krummacher, Unsere Mutter.
Arnold, Neue Novellen.
Willms, Mariechens Ideale.
Ottilie Wildermuth, Jugendgabe
Dr. K. Zettel: Ich denke dein.
„ Edelweiß.
„ In zarte Frauenhand. u. s. w.

Bücher nach Wunsch finden prompte Besorgung.

Reinsten Schaumwein
„Patent Reihlen."
Alleinverkauf für Backnang und Umgebung
1/1 Flasche **M. 1. 50.**
1/2 „ **90.**
bei Mehrabnahme billiger empfiehlt bestens
L. Höchel.

Spinnerei Weingarten in Weingarten
Station Ravensburg (Württemberg)
Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei
verarbeitet das ganze Jahr über
Flachs, Hanf und Abwerg
zu anerkannt soliden und schönen
Garnen und Gewerben
und besorgt auf Wunsch auch das **Bleichen** bestens.
Der **Spinnlohn** von Garnen Nr. **10—20** ist **10** Pf. per Schneller zu 1000 Meter „ „ über Nr. **20** „ **9** „
Sendungen franko gegen franko laut Vereinbarung südd. Lohnspinnereien.
Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:
Karl Feucht in **Backnang.** **H. Kepplers** Wwe. in **Sulzbach.**
C. J. Frisäns, Murrhardt. **C. F. Glock** in **Winnenden.** (M.